

Vorlage für die Sitzung des Senats am 1.10.24

„Bremische Medaille für Kunst und Wissenschaft an Paavo Järvi“

A. Problem

Dem Dirigenten Paavo Järvi soll die Bremische Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen werden.

Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen ist seit dem Jahr 2004 der estnische Dirigent Paavo Järvi. In den zwei Jahrzehnten seines wesernahen Lebens und Wirkens hat sich der Dirigent große Verdienste um das Orchester und um die Kultur in Bremen erworben. Sein Engagement betrifft auch hiesige Traditionsveranstaltungen wie „Sommer in Lesmona“ und jugendgerechte Formate wie die „Stadtteil-Oper“ in Osterholz-Tenever, ein „Zukunftslabor“-Projekt des auf kulturelle Teilhabe und unterhaltsame Musikförderung bedachten Klangkörpers.

Nach fünfjähriger sporadischer Zusammenarbeit mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen begann Paavo Järvis offizielle Tätigkeit als Chefdirigent mit einem Konzert am 10. Juni 2004, das aus der Glocke auf den Marktplatz übertragen wurde. Bei strömendem Regen übrigens, gerade so wie bei seiner allerersten Begegnung mit dem Orchester Jahre zuvor in Knoop's Park. Der 61-jährige Maestro versteht es wetterunabhängig auf der Bühne wie auch an anderen Schauplätzen auf virtuose Weise, musikalische Öffentlichkeiten herzustellen, die klassische Musik als nahbar und zugänglich erleben. Entsprechend viel Jubel erntet zuverlässig sein Ensemble; Järvis Formulierung vom hiesigen Publikum als „Fanclub“ ist dafür eine angemessene Stimmungsbeschreibung. Zu den Fans zählen freilich auch die Orchestermusiker. Vertrauen, Akzeptanz, Wertschätzung, Spaß und Experimentierfreude sind Attribute, die das Ensemble für seinen Dirigenten veranschlagt. Das legte zuletzt am 23. April 2024 ein Beitrag des Radio-Bremen-Nachrichtenformats *buten un binnen* nahe. Titel. „Star-Dirigent Paavo Järvi und seine besondere Beziehung zu Bremen“.

Paavo Järvi darf als herausragender musikalischer Botschafter der Stadt gelten. Gemeinsam mit dem Ensemble hat er weltweit viel beachtete und gefeierte Neuinterpretationen unter anderem von Beethoven und Schumann, Brahms und Haydn eingespielt; die Konzertreisen der Deutschen Kammerphilharmonie sind dementsprechend bestens gebucht. Als frühen Höhepunkt der gemeinsamen Erfolgsgeschichte nennt Järvi die umjubelten Auftritte in Japan mit dem Beethoven-Zyklus, an dem der Dirigent und das Orchester zuvor zehn Jahre lang gearbeitet hatten.

Schwärmerische Superlative pflastern Järvis Rezeption auch in den überregionalen Feuilletons. Etwa in dem der *FAZ* aus Anlass des renommierten Lucerne Festivals im August 2023. Dort habe sich „ein musikalisches Erdbeben“ ereignet, als Järvi die vierte Brahms-Sinfonie dirigierte, berichtet, respektvoll erschüttert, Klassikredakteur Jan Brachmann: „Die zerstörerische Energie, die er in der Coda des ersten Satzes aufglühen lässt, findet in der Hinrichtungsmusik des Finalsatzes ihre Bekräftigung: Noch ein liebevoller Blick zurück auf die Welt, wie sie war, und dann stracks nach vorn in die Katastrophe. Seit dem letzten Dirigat von Nikolaus Harnoncourt mit der fünften Symphonie von Ludwig van Beethoven (...) hat man bis zu Järvi Aufführung von Brahms' Vierter kein Interpretationsereignis mehr erleben können, bei dem einem ein lieb gewordenes Werk so wohlbegründet grausig in die Knochen fährt (...) Von Mozart bis Mahler hat Paavo Järvi in Luzern, einem Epizentrum der Orchesterkunst, neue Maßstäbe des Dirigierens gesetzt.“

Der Dirigentensohn Paavo Järvi, geboren 1962 in Tallinn, studierte Schlagzeug und Dirigieren an der Musikhochschule seiner Geburtsstadt. 1980 übersiedelte die Familie in die USA, wo er seine Ausbildung am Curtis Institute of Music in Philadelphia und bei Leonard Bernstein am Los Angeles Philharmonic Institute fortsetzte. Als Principal Guest Conductor war Järvi beim Royal Stockholm Philharmonic und beim City of Birmingham Symphony Orchestra tätig, bevor er von 2001 bis 2011 als Musikdirektor das Cincinnati Symphony Orchestra leitete. Von 2006 bis 2013 amtierte er als Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters, von 2010 bis 2016 war er Musikdirektor beim Orchestre de Paris, von 2015 bis 2022 Chief Conductor beim NHK Symphony Orchestra in Tokio.

Seit 2004 ist Paavo Järvi, wie erwähnt, künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Seit 2019 leitet er überdies das Tonhalle-Orchester Zürich. Zudem ist er seit 2011 Intendant des estnischen Pärnu-Festivals, Chef des Estonian Festival Orchestra und der Järvi Academy. Als Gast arbeitete Järvi mit den großen Londoner Orchestern, den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Los Angeles, dem New York und dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Cleveland Orchestra sowie mit dem Boston und dem Chicago Symphony Orchestra.

Paavo Järvi verfügt über ein denkbar breites Repertoire und setzt sich für Werke estnischer Komponisten ein. Seine Diskografie verzeichnet Kompositionen von Sibelius, Schostakowitsch, Nielsen, Prokofjew, Berlioz und Strawinsky, dazu sämtliche Sinfonien von Beethoven, Schumann, Brahms und Franz Schmidt. Järvis Aufnahme der Sibelius-Kantaten wurde mit einem Grammy ausgezeichnet. 2012 erhielt er den Paul-Hindemith-Preis, 2019 den Rheingau-Musik-Preis.

Aus hiesiger Sicht besonders erfreulich ist eine weitere Auszeichnung: Im Oktober 2023 wurde die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen vom britischen Klassik-Magazin „Gramophone“ als „Orchestra of the Year“ (Orchester des Jahres) ausgezeichnet. Dem Ensemble wurde die Ehrung während einer Feierstunde in Englands Hauptstadt (in Gegenwart des Bremer Bürgermeisters & Kultursenators) für Paavo Järvis Einspielung von Haydns „Londoner Sinfonien“ zuteil.

B. Lösung

Es wird vorgeschlagen, Herrn Paavo Järvi in Würdigung seiner kulturellen Verdienste und seines weitreichenden Ansehens als eine prägende Persönlichkeit der Freien Hansestadt Bremen durch die Verleihung der Bremischen Medaille für Kunst und Wissenschaft auszuzeichnen und zu ehren.

C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Es werden Kosten für die Ausfertigung der Medaille, den Druck der Urkunde und die Feierstunde aus Anlass der Verleihung entstehen, die im Rahmen der Eckwerte des Senators für Kultur getragen werden.

Die Ehrung mit der Bremischen Medaille für Kunst und Wissenschaft erfolgt nicht auf Grundlage genderbezogener Erwägungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Zur Veröffentlichung nach Beschlussfassung und Information und Zustimmung des Auszuzeichnenden geeignet.

G. Beschluss

Der Senat beschließt, Herrn Paavo Järvi in Würdigung seiner Verdienste um Kunst und Kultur die Bremische Medaille für Kunst und Wissenschaft zu verleihen.